

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1973)
Heft: 4

Artikel: Bruno Wurster
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-626509>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

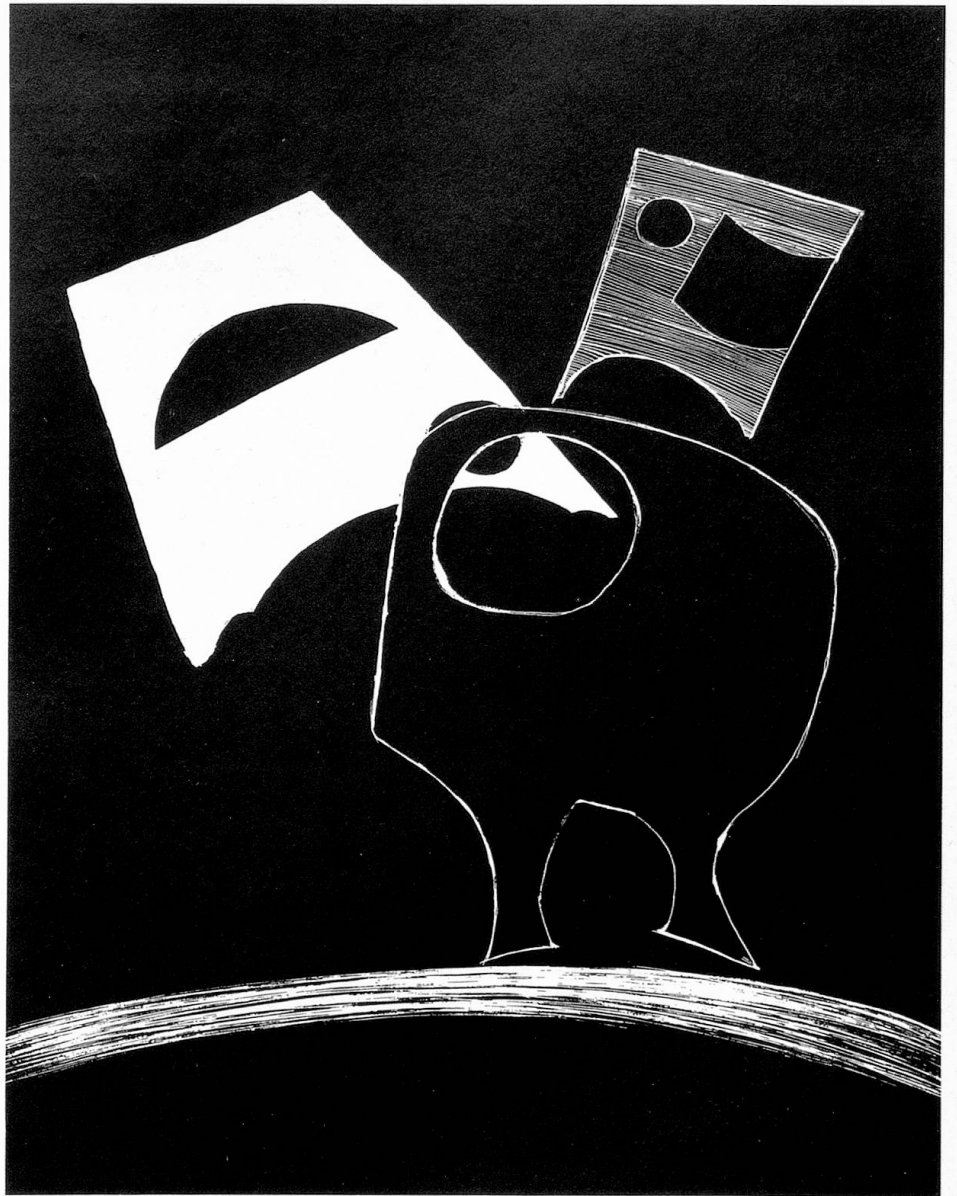
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bruno Wurster

Geboren in Bern am 8. Juni 1939.

1957–59 Kurse an der Kunstgewerbeschule Bern

1959–61 Malschule Max von Mülenen

1962 Aktzeichnen bei Peter Zeller, München

1963–66 Akademie der bildenden Künste Nürnberg

Seit 1954 Teilnahme an Ausstellungen im In- und Ausland.

Einzelausstellungen:

1963 Galerie Bertram, Burgdorf

1967 Galerie Palette, Zürich

1968 «Berner Galerie», Bern

1969 Galerie Hellhof, Kronberg/
Frankfurt

1970 «Berner Galerie», Bern

1971 Galerie Burgdorfer-Elles, Zürich

1971 «Städtli-Galerie»,
Wangen a. A.

1972 Galerie Bertram, Burgdorf

1973 Galerie Ringmauer, Murten

Preise:

Stipendium der Louise-Aeschlimann-Stiftung, Bern

Preis des eidgenössischen Stipendiums

Aus welchen Beweggründen Bruno Wurster sich den vielfach deutbaren Elementen anstelle der linearen, zeichnerischen Interpretationen zuwandte, dies zu ergründen soll nicht unsere Aufgabe sein. Es muss ihn zweifellos getrieben haben, sich mit jenen the-

matischen und formalen Problemen auseinanderzusetzen, die Gegenstand seiner Produktion sind. Dieses kreativ Zwangsläufige, das sich in einer Mischung aus gestalterischer Bestimmtheit und Sensibilisierung der Konturen- und Farbführung zu erkennen gibt, verleiht fast allen Werken ihre Eigenart, ja man kann füglich behaupten, jede vom Künstler realisierte Lösung sei aus echtestem Erlebnis heraus entstanden, müsse so und könne nicht anders sein. Hierin manifestiert sich die absolute Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit, die beim Schaffen in einzelnen Blättern vielleicht unter Hintansetzung rein ästhetischer Funktionen bis zur letzten Konsequenz als Triebfeder eingesetzt wurde. Ich glaube, man vermag über einen ernsthaft tätigen Maler kaum etwas Authentischeres auszusagen.

Aus der Einführung von Hans Neuburg zur Ausstellung in der Galerie Burgdorfer-Elles in Zürich.